



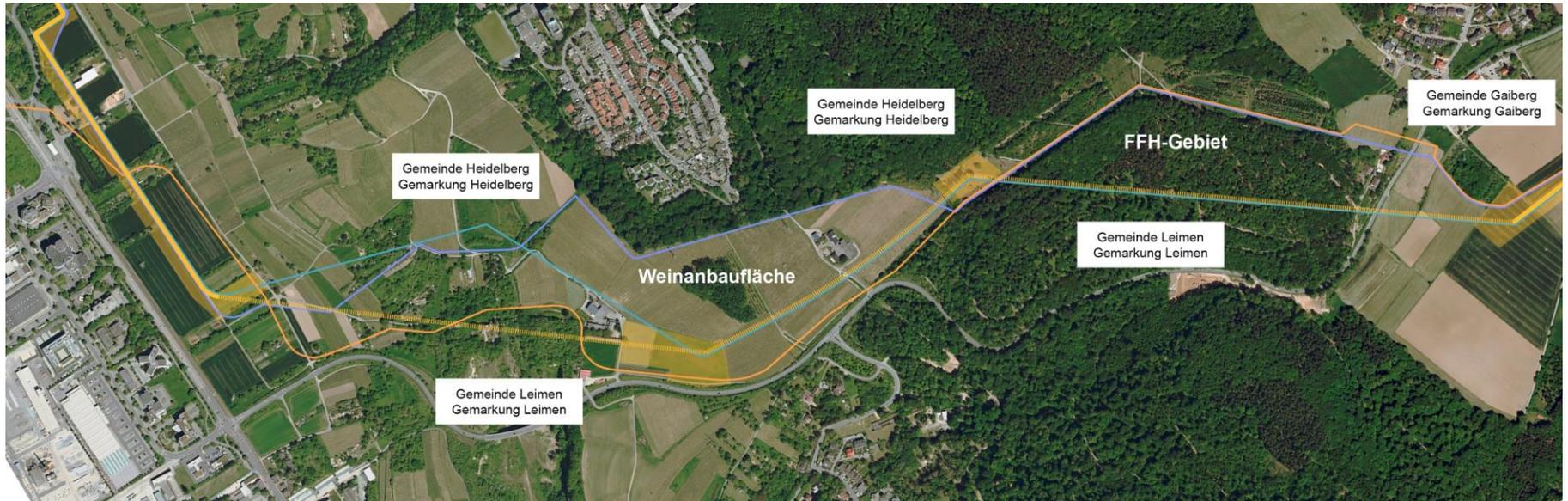
**terranets bw**

# SEL: Trassenführung über Emmertsgrund / Lingental

15. März 2023

# Trassenführung über Emmertsgrund/ Lingental

## Untersuchung verschiedener Varianten



Planungsachse Variante 3 (Bohrung)  
Arbeitsstreifen

Planungsachse Variante 1 (offen)  
Planungsachse Variante 2 (Bohrung)

Planungsachse wie 2006  
planfestgestellt

# Detaillierte Untersuchung Querung mittels Bohrverfahren

## Weinanbauflächen und FFH-Gebiet von Heidelberg-Rohrbach nach Lingental



Planungsachse Variante 3 (Bohrung)  
Arbeitsstreifen

Baustelleneinrichtungsfläche, Bohrgrube

# Varianten der Trassenführung im Vergleich

Kriterium	Planungsachse wie 2006 planfestgestellt	Variante 1 (offen)	Variante 2 (Bohrung)	Variante 3 (Bohrung)
Temporär betroffene Fläche in ha während Bauphase	14,6ha	11,5ha	3,1 ha	3,1 ha
Temporär betroffene Weinanbaufläche u. Landwirtschaft (Arbeitsstreifen)	4,6 ha	3,1 ha	0 ha (Bohrung)	0 ha (Bohrung)
Dauerhaft betroffene Weinanbaufläche u. Landwirtschaft (Schutzstreifen)*	1,5 ha	1,5 ha	1,7 ha	1,5 ha
Betroffene Flächen Waldfläche	3,8 ha	2,3 ha	0,3 ha	0,3 ha
Länge	~ 3,0 km	~ 3,0 km	~ 3,0 km	~ 3,0 km

\* Weinanbau und landwirtschaftliche Bewirtschaftung sind im Schutzstreifen grundsätzlich möglich; Abstimmung zur konkreten Umsetzung vor Bau mit terranets bw

# Detaillierte Untersuchung der Trassenführung Emmertsgrund/ Lingental

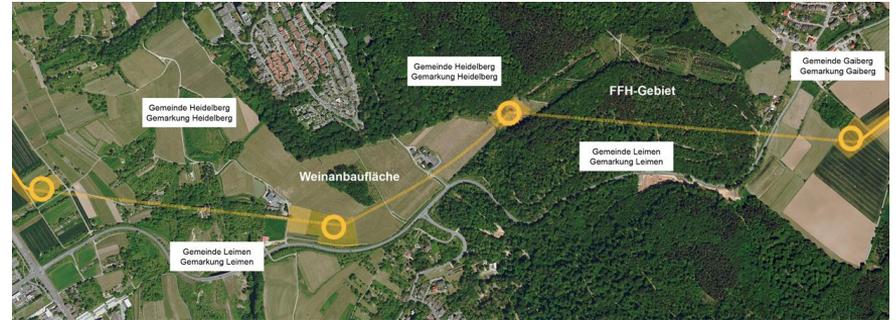
## Entscheidung für Querung mittels Bohrverfahren (geschlossene Querung)

Zur Optimierung der Trassenführung im Vergleich zur 2006 planfestgestellten Trasse wurden drei verschiedene Varianten **umweltfachlich und technisch geprüft**. Das Ziel: eine möglichst geringe **Beeinträchtigung der Kulturlandschaft** in Emmertsgrund/ Leimen.

Im Ergebnis wird eine Querung **über Emmertsgrund, Lingental mittels Bohrverfahren (geschlossene Querung)** bevorzugt.

Für die geschlossene Querung sprechen:

- > Deutlich reduzierter Eingriff in Weinanbauflächen und landwirtschaftliche genutzte Flächen
- > Minimierung des Eingriffs in das FFH-Gebiet (Ausleger des Odenwaldes)
- > Keine Beeinträchtigung des Neubaugebietes „Kastanienbuckel“ in Leimen (Lingental)

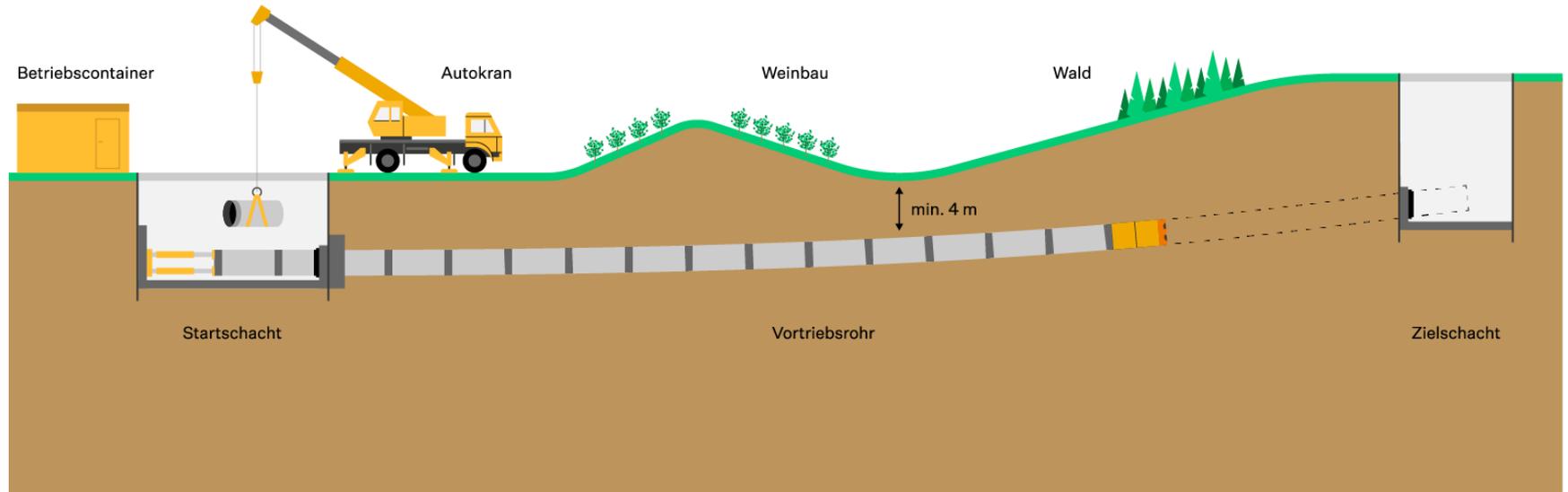


Die geschlossene Querung bedeutet in der Umsetzung:

- > Mehrkosten durch höheren Planungsaufwand und Bauverfahren
- > Längere Inanspruchnahme der Grundstücke während Bauphase durch aufwändiges Einrichten der Baugruben
- > Anspruchsvolle technische Umsetzung – höhere Ausführungsrisiken sind beherrschbar

# Geschlossene Querung

## So funktioniert das Bohrverfahren



# Umsetzung des Bohrverfahrens

## Baustelleneinrichtungsfläche mit Bohrgrube



Bohrgrube mit Baustelleneinrichtungsfläche



Blick in die Presseinrichtung in der Startgrube